

Reinhard FRANK

GRAUE BRUMMER  
BAND 1 • VK: 24,80 DM

# GRAUE BRUMMER

Das historische Fahrzeugarchiv



Rad- und Kettenfahrzeuge  
im Einsatz bis 1945

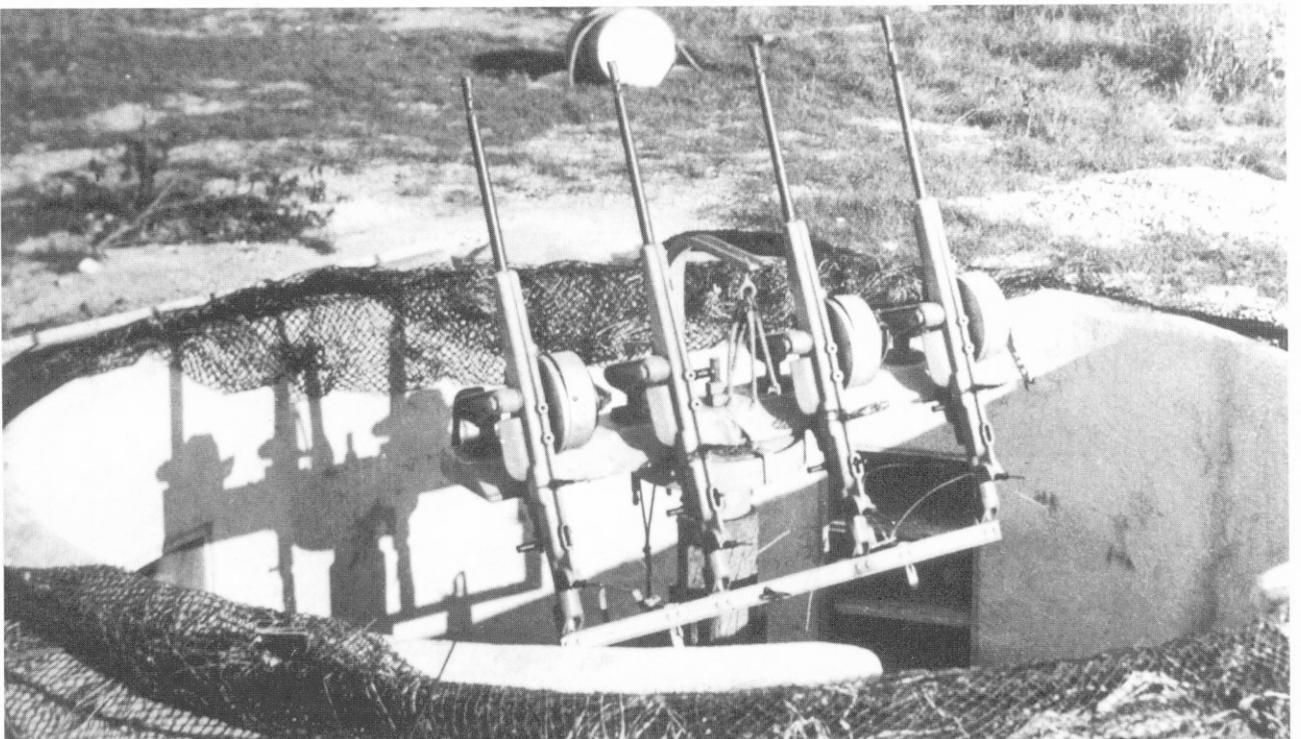
PODZUN-PALLAS



Trotz großer Materialüberlegenheit waren die Kämpfe in Tunesien für die Alliierten oft hart und verlustreich. Hier hat es 2 englische Infanteriepanzer Tank, **Infantry Mark IV, Churchill III** eine Böschung hinab geworfen. Der Churchill III wog 39 Tonnen, hatte eine max. Panzerstärke von 102 mm, eine 57 mm Kanone und erreichte im Gelände max. 13 km/h. Links im Bild ein Fallschirmjäger. Am 19.11.42 konnte das Pionierbataillon Witzig (Fallschirmjägerregiment. 5) die englische 11. Infanteriebrigade bei Biserta, mit Stuka-Unterstützung zum Stehen bringen; dabei könnte dieses Bild entstanden sein.

Aus einem Album der Aufklärungsstaffel der 2. Pz.Div. (I. (H) 14): ein unbekanntes französisches 4-lings-MG am Flugplatz Auxerre Juli 1940.

Es dürfte sich um ein modifiziertes franz. Flugzeug-MG **Mitrailleuse d'Aviation M. 1934 T (7,5) mm** handeln.



Reinhard FRANK

# GRAUE BRUMMER

Band 1

Das historische Fahrzeugarchiv

Rad- und Kettenfahrzeuge  
im Einsatz bis 1945



*Dichtgedrängt stehen **Einheits-Diesels** des Schützenregiments 2 der 2.Pz.Div. im Raum Tarnow 1939. Der Einheits-Diesel war durch seinen 6-Rad-Antrieb sehr geländegängig, hatte aber ein hohes Eigengewicht und war wegen des fehlenden Panzerschutzes nur eine Übergangslösung für den Transport der Schützen/Panzergranadiere bis zur Umrüstung auf Schützenpanzerwagen.*

PODZUN-PALLAS



Laut „Verlustzahlen“ des OKW kamen zwischen Juni 1941 und Dezember 1944 über 1,5 Mio. Pferde um. Sie starben an Erschöpfung, im Kugelhagel oder sie wurden vom KiK (Kamerad im Kessel) aufgeessen. Während der Panzer III im Hintergrund sein Triebtrieb zur Schau stellt, muß dieses Vierergespann einen **Munitivonswagen Jf. 14** (Protze und Hinterwagen) durch den unvorstellbaren Morast südlich des Jlmensees schleppen, um die Truppe mit dem Nötigsten zu versorgen.

**Titelbild:** Ein französischer **Laffly 6x6** bei der 17. Pz. Div. (Archiv Letfuß)

### Fotonachweis:

Ganz herzlichen Dank allen, die Fotos und Dokumente zur Verfügung stellten, insbesondere: Edward Alke, Thomas Anderson, Rolf Bocksberger, Gerhard Elser, Robert Emmert, Axel Gutmann, Helmut Heinrich, Henry Hoppe, Fred Koch, Lutz Konetzny, Hans Lerche, Franz Letfuß, Michael Mair, Erich Müller, Eberhard Nemmaier, Robert Niedermeier, Ulrich Rohrbach, Franz Schindler, Peter Taghon, Michael Teich, Heinz Wrobel.

© Copyright, 2001

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und jeder Form der Wiedergabe beim  
 PODZUN-PALLAS-VERLAG GmbH,  
 Kohlhäuserstraße 8  
 61200 Wölfersheim-Berstadt  
 Telefon: 06036 / 9436 • Fax:: 06036 / 6270  
 Internet-Shop: <http://www.podzun-pallas.de>

Verantwortlich für den Inhalt ist der Autor.

ISBN: 3-7909-0715 - 4

Technische Herstellung: modellwelt-publikation  
 Postfach 100911, 95445 Bayreuth  
 Druck: Neumann Druck, Benzstr. 1, 84030 Landshut

Vertrieb:

Podzun-Pallas-Verlag GmbH  
 Kohlhäuserstraße 8  
 61200 Wölfersheim-Berstadt  
 Telefon: 06036 / 9436  
 Fax:: 06036 / 6270  
 Internet: <http://www.podzun-pallas.de>

Alleinvertreib für  
 Österreich:  
 Pressegroßvertrieb  
 Salzburg  
 5081 Salzburg-Anif  
 Niederalm 300  
 Telefon: 06246 / 3721

Verkaufspreis für Deutschland 24,80 DM,  
 Österreich: öS 181,-, Schweiz: 23,- sfr,  
 Luxemburg: 606,- LUF

Für den österreichischen Buchhandel: Buchhandlung Stöhr  
 GmbH, Lerchenfelder Straße 78-80,  
 A-1080 Wien

## EIN WORT ZUVOR

Der vorliegende Band befasst sich mit der Technik im Kriege, insbesondere mit der Fahrzeugtechnik. Er enthält keine politischen Aspekte und dient gewiß nicht der Verherrlichung einer schweren Epoche der Geschichte, in der Millionen von Menschen ihr Leben, ihre Gesundheit und ihre Heimat verloren.

Die Fotounterschriften wurden mit großer Sorgfalt geschrieben, fundierte Berichtigungen und Ergänzungen sind willkommen. Als Grundlage für die oft unterschiedliche Schreibweise von Einheiten, Fahrzeugen usw. diene „Truppenkennzeichen (Schmitz/Thies)“ und „D600“.

Ich danke allen Freunden, durch deren Mithilfe interessantes Material zusammen kam und hoffe, daß für Sie als Leser viel Neues dabei ist!

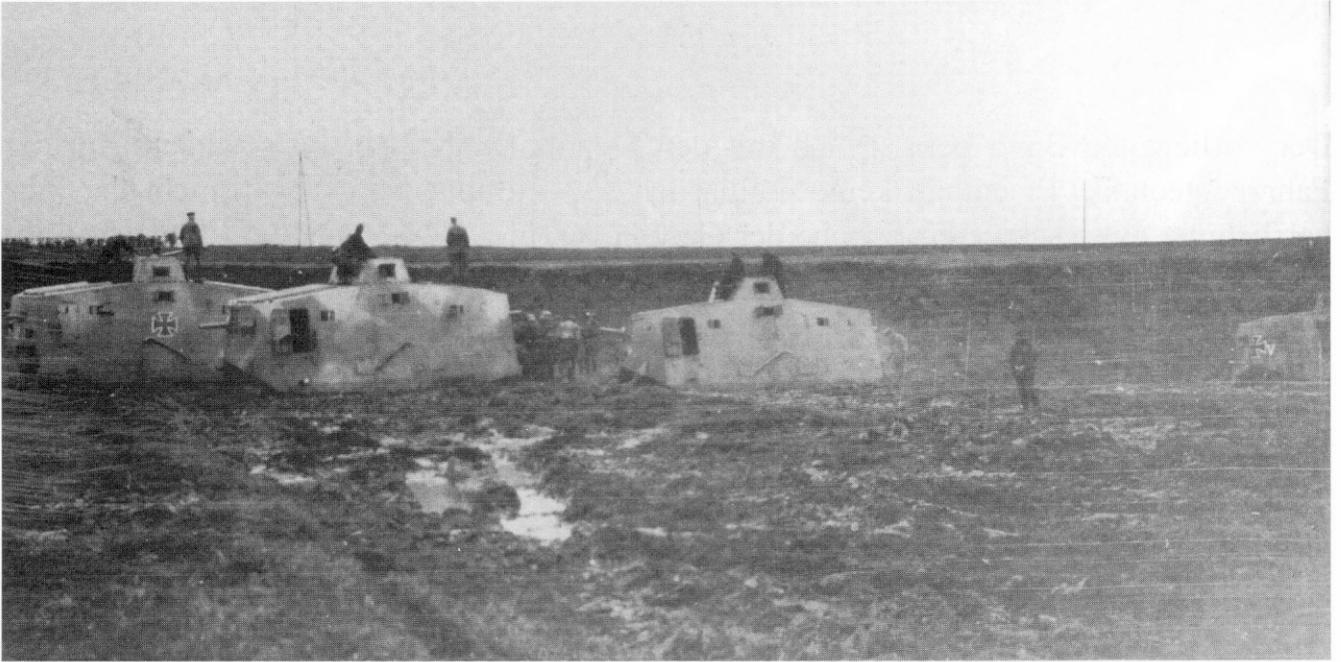
Sollten auch Sie über interessante Fotos verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf!

Reinhard Frank - Schmidgern 20 - 82205 Gilching



*Bremerhaven 1914: Auch die Kaiserliche Marine verfügte über Motorräder, um Befehle und Anordnungen „in Windeseile im Standort zu verteilen“. Zwei wunderschöne Geräte, mit denen man heute jeder Harley die Schau stehlen würde. Motorräder wurden seinerzeit nur in kleinen, schnell wechselnden Serien gebaut. Eine Fabri-katsbestimmung ist meist nur möglich, wenn sich der Hersteller auf dem Tank oder sonstwo verewigt hat. Man beachte die Karbid-Beleuchtung der linken Maschine und das Fehlen jeglicher Vorderradbremse.*

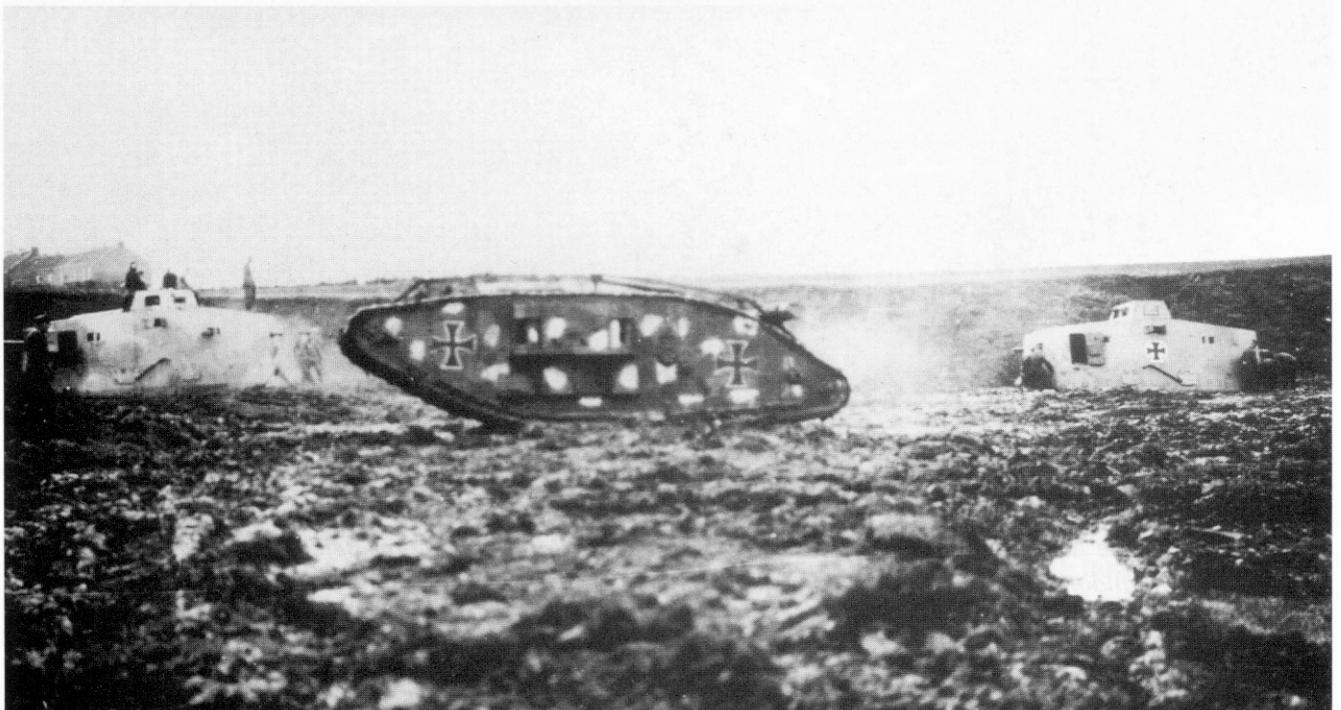
## ERSTER WELTKRIEG



Vom **Panzerkraftwagen A7V** (später **Sturmpanzerwagen**) sind nur 20 Einheiten gebaut worden. Der erste Einsatz erfolgte im März 1918 bei St. Quentin.

Vier Wagen auf einem Bild sind recht selten. Beim rechten Fahrzeug erkennt man ein V am Bug, wie es Wagen 561 „Nixe“ hatte. Die anderen Wagen sind hellgrau und teilweise ohne Eisernes Kreuz, dies läßt auf Fahrzeuge des 2. Bauloses schließen. Ort und Datum dieser Privataufnahme sind leider unbekannt.

Anscheinend haben sich diese A7V (30 to, 2x100 PS, 10 km/h) festgefressen, während ein „weiblicher“ engl. **Tank, Mark IV** (29 to, 125 PS) der Panzerkampfwagen-Abteilung (Beute) mit max. 6 km/h an ihnen „vorbeidonnert“.

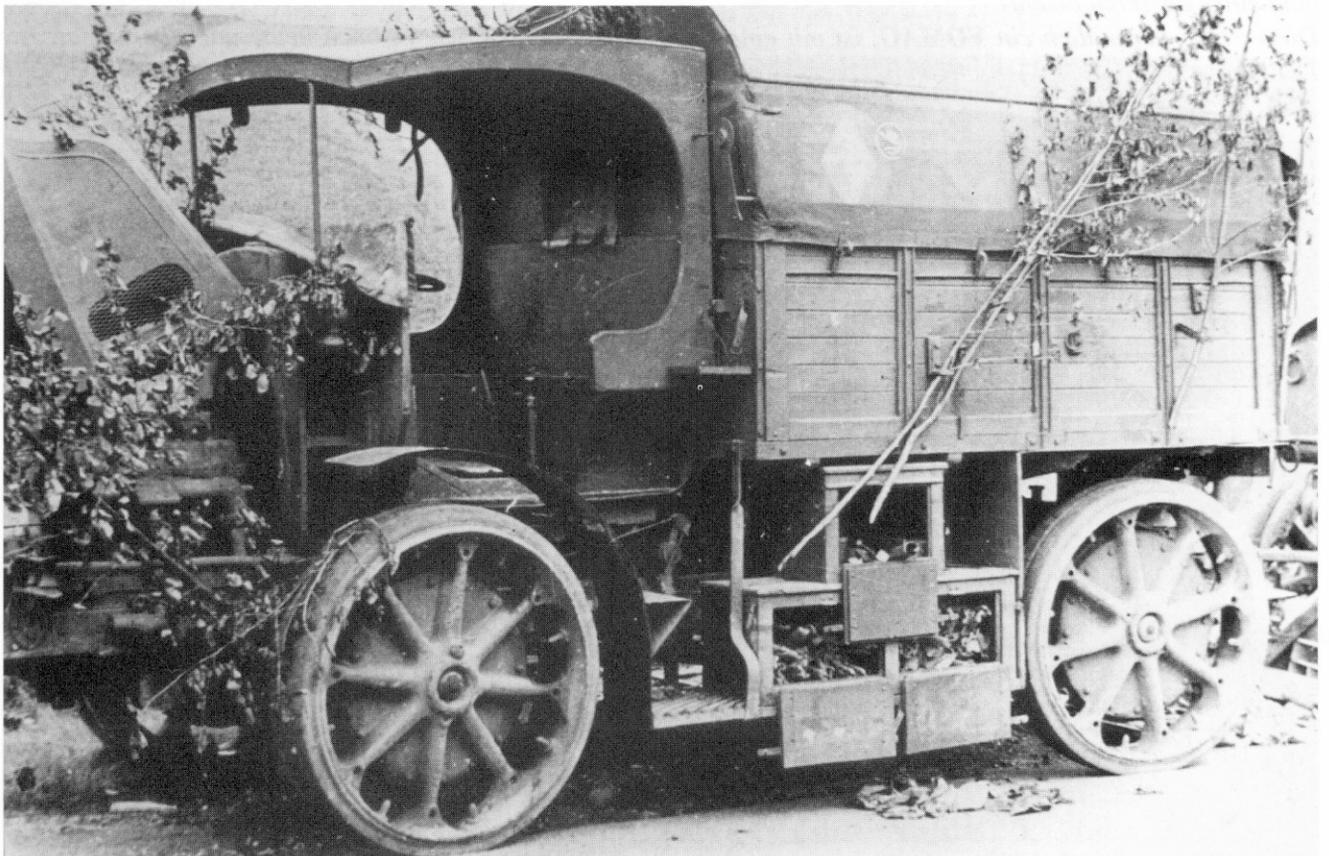


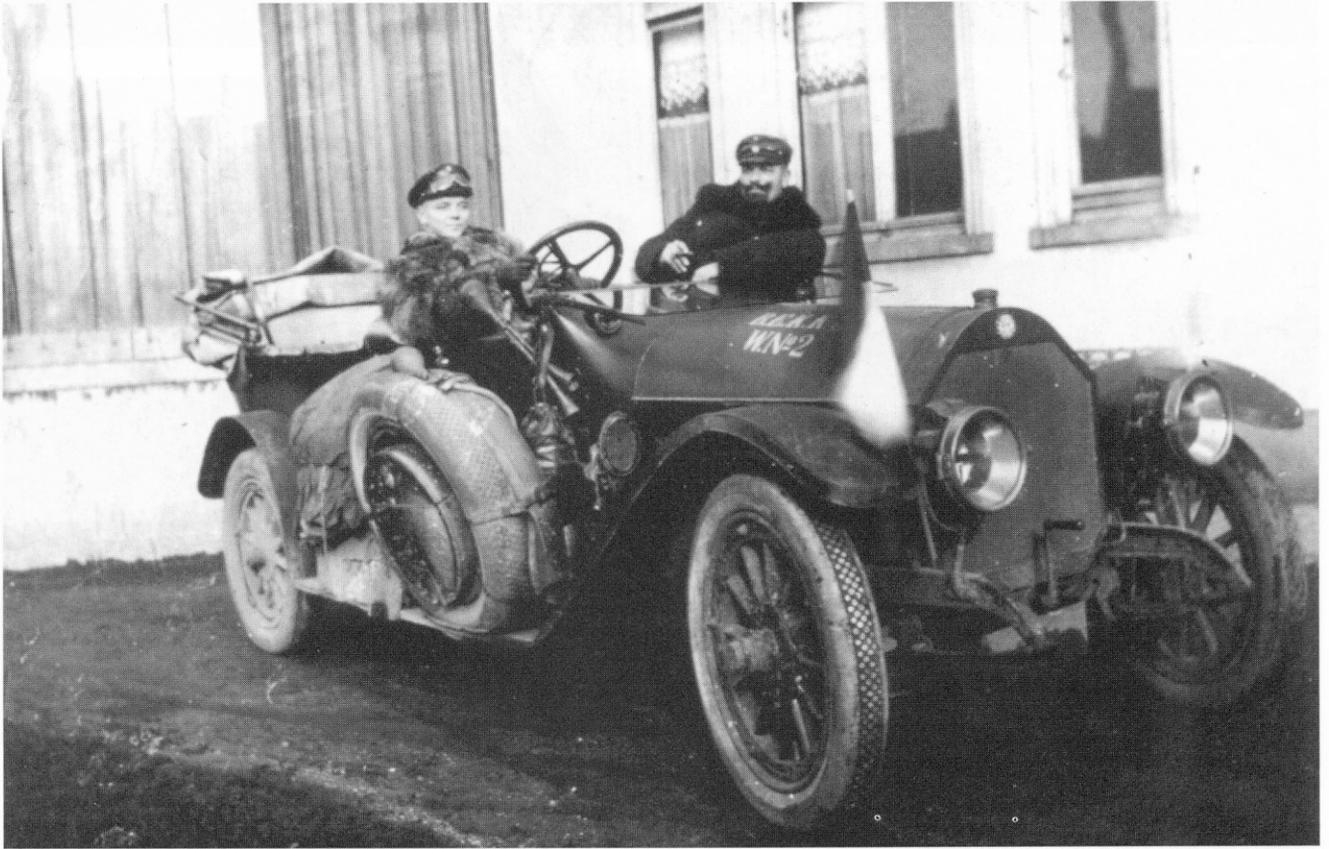


*Art. Messtrupp 25, Bayr. Gen. der Fußart. No.2, Beaumont, 25.2.16:*

*Ein französischer Scheinwerfer, der über Rampen abgelassen wurde und durch einen Generator vom Transportfahrzeug aus mit Strom versorgt wurde. Es dürfte sich um einen Lkw der SA Aries de Courbevoie handeln.*

*Von 1916-18 in ca. 2000 Einheiten gebaut und noch 1940 im Einsatz: der franz. Artillerieschlepper Latil TAR. Der Wagen hatte einen 43 PS-Motor und erreichte 17 km/h. Das Truppen-Abzeichen auf der Plane ist unbekannt; für das takt. Abzeichen könnte gelten: Kreis= Train, Raute= Cavalerie.*





Wahrscheinlich ein **Benz 29/60 PS**. Das Foto ist gestempelt am 20.2.1915: Kraftwagen Colonne III, Feldpoststation der 6. Armee. Die Aufschrift bedeutet Bay. Etappen Kraftwagen Kolonne 5 Wagen No. 2. Die Fahrer bestanden aus Mitgliedern des Freiwilligen Automobil Korps und waren der 6. Armee zugeteilt. Kommandeur war Königliche Hoheit Georg Prinz von Bayern.

Während zu Beginn des Weltkrieges Tarnung und Deckungssuchen als unheroisch galten (die franz. Soldaten mußten in rot/blauen Uniformen über offenes Feld stürmen), wurde man wegen der vielen unnötigen Verluste bald eines Besseren belehrt.

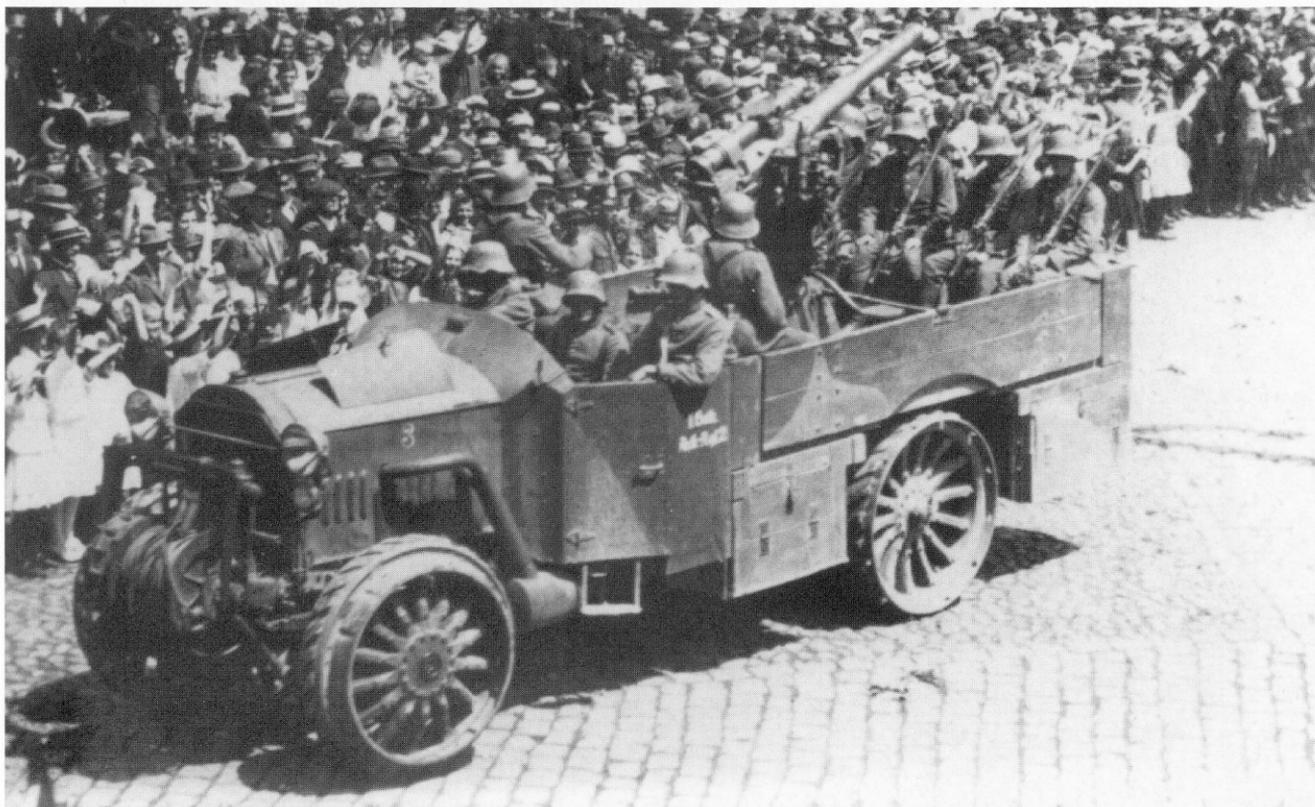
Dieser Lkw, vermutlich ein **VOMAG**, ist mit einem Tarnnetz versehen, wie es auch heute noch im Einsatz ist. Der rechte Scheinwerfer ist schon mit einem Tarnüberzug versehen.





Vollgummireifen waren eine harte Angelegenheit für die Insassen und auch für den Wagen selbst - aber immer noch sanfter als die Ersatzbereifung aus Stahlfedern, die bei Kriegsende eingeführt wurde. Den Lüftungsschlitzen nach dürfte es sich um einen **Stoewer-Lkw** handeln.

Oppeln 10.7. (leider keine Jahresangabe), Art. Rgt. 2, 1. Battr. Ein **Krupp-Daimler Kw.19** Geschützwagen mit 7,7 cm Ballonabwehrkanone M 1914. Die Besatzung trägt zum Teil den Stahlhelm M.17.



## PERSONENKRAFTWAGEN



Aus einem Album der 5./J.Pz. Rgt.(1934-35): Ein **Stoewer M 12** Kübelwagen, der in nur etwa 500 Exemplaren von 1935 - 36 gebaut wurde. Er hatte einen 8 Zyl., 3,0 l, 60 PS - Motor. Auf dem Bild ist er als Schiedsrichterfahrzeug bei einem Manöver eingesetzt.

Der **Phänomen Typ Granit 25 H** war in der Kübelwagenausführung sehr selten, da das äusserst tragfähige Fahrgestell hauptsächlich für den Aufbau als Krankenkraftwagen (Kfz. 31) verwendet wurde. Im Bild Fahrzeuge des Geb. Jg. Rgt. 98.





*Die 2. Gebirgs-Division wurde 1938 aus der 6.Div. des österr. Bundesheeres aufgestellt. Im Bild ein Fahrschulwagen der Gruppe Maisl auf der Fahrt von Saalfelden nach Hintermoos. Ein Kübelwagen Steyr Typ 250, bei dem man gut den Klappmechanismus für die seitliche Stoffverkleidung erkennt.*

*Ein Steyr Typ 250 in der recht seltenen Ausführung als Lieferwagen bei der Luftwaffe. Das Eichhörnchen-Abzeichen war in ähnlicher Form bei der 10. Staffel des Stukageschwaders 77 zu finden. Interessant ist die Anbringung der Scheibenwischer direkt im Fensterglas mit aussenliegendem Kuppelgestänge.*





Auf der Fahrt nach Trondheim, Sommer 1941. Ein Adler 2,5 Liter in der 4-sitzigen Kabrioausführung von Karman. Das taktische Zeichen weist auf den Stab einer Pioniereinheit.



Eine liebevoll abgetarnte Opel Kapitän Limousine des J.G.3 (Udet). Am linken Kotflügel das Zeichen für leichte Jagdstaffel. In den Scheinwerfern die sechseckigen Tarneinsätze. Am Tarnscheinwerfer erkennt man die Gummikappe mit Halteband zum Verschluß des Befestigungsfußes, falls jemand ( warum sollte er?) den Scheinwerferkopf abnimmt.



Zumindest das Radfahr-Btl. 402 war offiziell mit Zugvorrichtungen für je 10 Radfahrer (eine Gruppe) ausgestattet. Hier dient ein **Adler Typ 3 Gd** als Zugwagen. Russische Waschbrettspisten bereiteten einem derartigen Luxus schnell ein Ende.

Funkkraftwagen Kfz. 2 **Mercedes-Benz Typ 170 VK** ( V=Motor vorne liegend, K= Kübelwagensitzaufbau) der 6. Pz. Div. Am Kotflügel das takt. Zeichen für mot. Artillerie, am Heck der Antennenfuß.





Italien 1943, Bahntransport von sorgfältig abgedeckten Lastenseglern DFS 230. Die Rumpfe liegen auf einem bisher unbekanntem 1-achs-Anhänger. Mit großer Wahrscheinlichkeit stehen diese Segler im Zusammenhang mit dem Einsatz auf dem Gran Sasso am 12.9.43. Im Vordergrund ein Truppenluftschutzkraftwagen (Kfz.4) mit Einheitsfahrgestell I für 1. Pkw. (leichter Einheits-Pkw) Die MG 34 in Zwillinglafette 36 sind bedenklicherweise unbesetzt.

Der leichte Einheits-Pkw war 4-Rad-angetrieben und hatte auch teilweise eine 4-Rad-Lenkung. Im Bild ein leichter Sprühkraftwagen (Sd.Kfz.10/3), sicherlich ein Versuchsfahrzeug. Man erkennt die Schwenkvorrichtung zum Versprühen von Kampfstoff. Es ist unbekannt, wie sich die Besatzung gegen das Gift geschützt hätte. Es gab auch vom leichten Zugkraftwagen 1 t ein Sd.Kfz. 10/3.

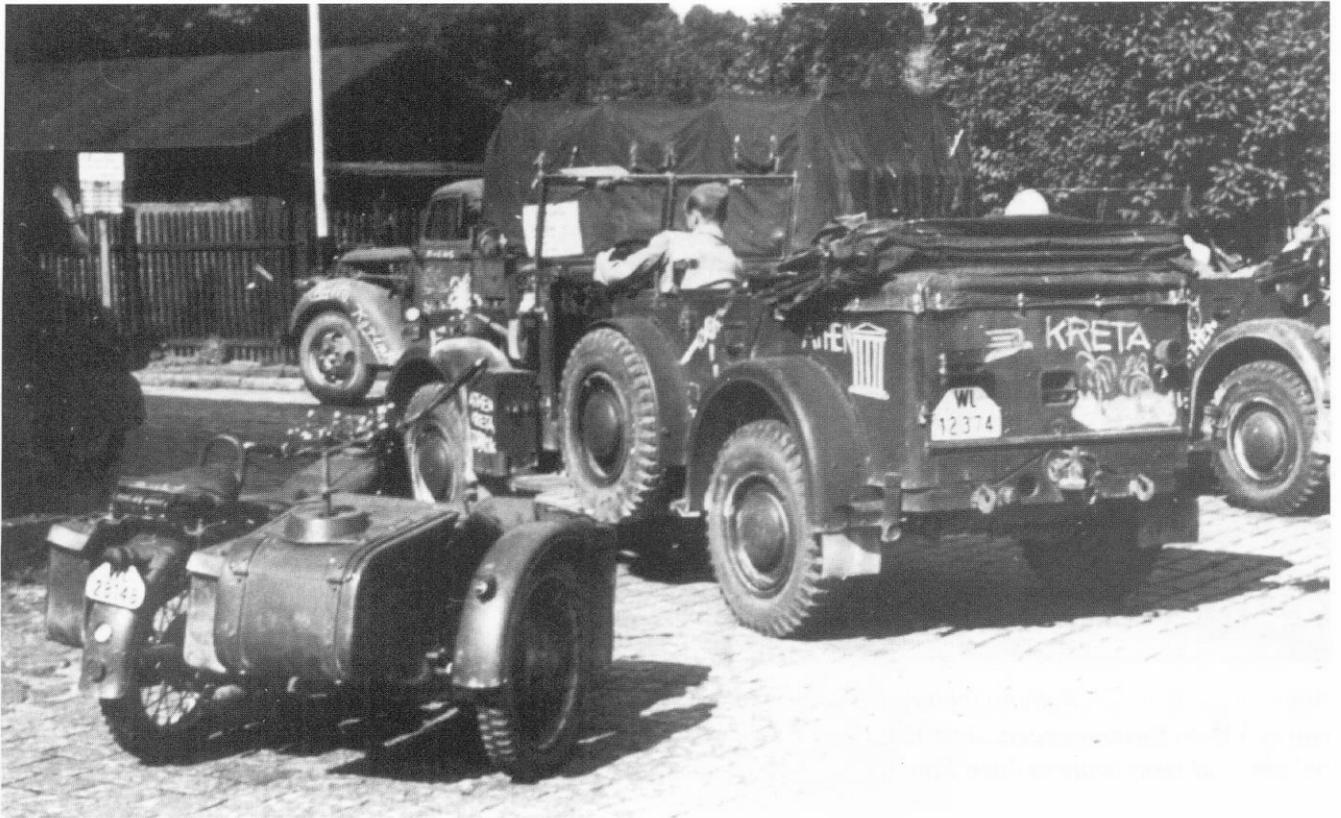




Angehörige der 13. Waffen-Gebirgs-Division der SS „Handschar“ (Kroatische Nr. 1) auf der Save 1944 mit einem VW-Schwimmwagen „leichter Pkw. K2s Typ 166“. Der Wagen war wegen seines 4-Rad-Antriebs sehr beliebt und steht heute bei den Fahrzeugsammlern hoch im Kurs.

Ein VW-Schwimmwagen Typ 166 der 1. oder 2. Fallschirmjäger-Division in Italien. Am Verladeklassen-Schild erkennt man die Bezeichnung Kfz. 2 s.





Die Eroberung von Kreta war für Heer und Fallschirmjäger sehr verlustreich. Im Bild die Rückkehr von Fahrzeugen der 7. Flieger-Division nach Berlin. Am Heck des **mittleren Einheits-Pkw mit Stützachse** erkennt man ein Adlerabzeichen, ähnlich, wie es später bei der 3. Fallschirmjäger-Division eingeführt wurde. Die genaue Bezeichnung lt. D600 lautete „**Mittlerer gl. Pkw. mit Einheitsfahrgestell für m. Pkw.**“

Frontberichterstatter Schnitzer vor einem kanadischen **Ford C 11 ADF 4x2 Station Wagon**. Beachte die zusätzlich angebrachten Lufthutzen, das rätselhafte Zulassungsschild und das Krückstock-Abzeichen, das auf das Luftnachrichten-Regiment 40 deutet.





Dieser **Ford V8 De Luxe Mod. 1940** lief dem Drachenabzeichen nach bei der I./J.G.3. Der Ständer bedeutet General (gold) bzw. Offizier (silber).



Die 16. Pz. Div. auf dem Marsch Richtung Stalingrad. Im Vordergrund erbeutete „truck 1/4-ton, 4x4“, besser bekannt als **Jeep**. Die USA lieferten ca. 50.000 dieser Fahrzeuge an die Rote Armee.



Der französische **Rosengart Supertraction** auf Adler- oder Citroen- Fahrgestell war ein recht seltenes Fahrzeug, noch dazu bei der Marine.

Rechter Ständer: Dienstwimpel der Marine Links: Ständer eines Abteilungskommandeurs.

## LASTKRAFTWAGEN



*Lastkraftwagen 1,5 t Steyr Baumuster 1500 A späte Ausführung. Die Aufschrift BF und der Antennenfuß könnten auf „Bataillons/Batterie-Führer“ deuten.*

*Fahrschulwagen der Luftwaffe bei Reims: Mercedes-Benz Typ LG 3000. Vor dem Kühler befindet sich die Seilrolle mit Schutzüberzug, der Spill dazu war beim LG 3000 auf der rechten Fahrzeugseite. Der Gefreite, rechts, trägt das Kraftfahrerabzeichen der Luftwaffe am Ärmel.*





Angehörige der 5. Pz. Div. auf einer Übungsfahrt im Winter 1939. Der Wagen ist ein recht seltener **Büssing - NAG Typ KD (6x4)** der von 1936 bis 38 für den Export in die Türkei gebaut wurde.

Ein **Büssing - NAG 4,5 Tonner Typ 500 A** mit bisher unbekanntem Aufbau. Einen ähnlichen seltenen Aufbau gab es beim Flakmeßtruppkraftwagen Sd.Kfz. 7/6 auf dem Halbkettenfahrgestell des mittleren Zugkraftwagen 8 t. Gezogen wird ein Anhänger 2 achs. offen und evtl. ein Sd.Ah. 52 für Kommandogerät 40 oder ein Sd.Ah.51.

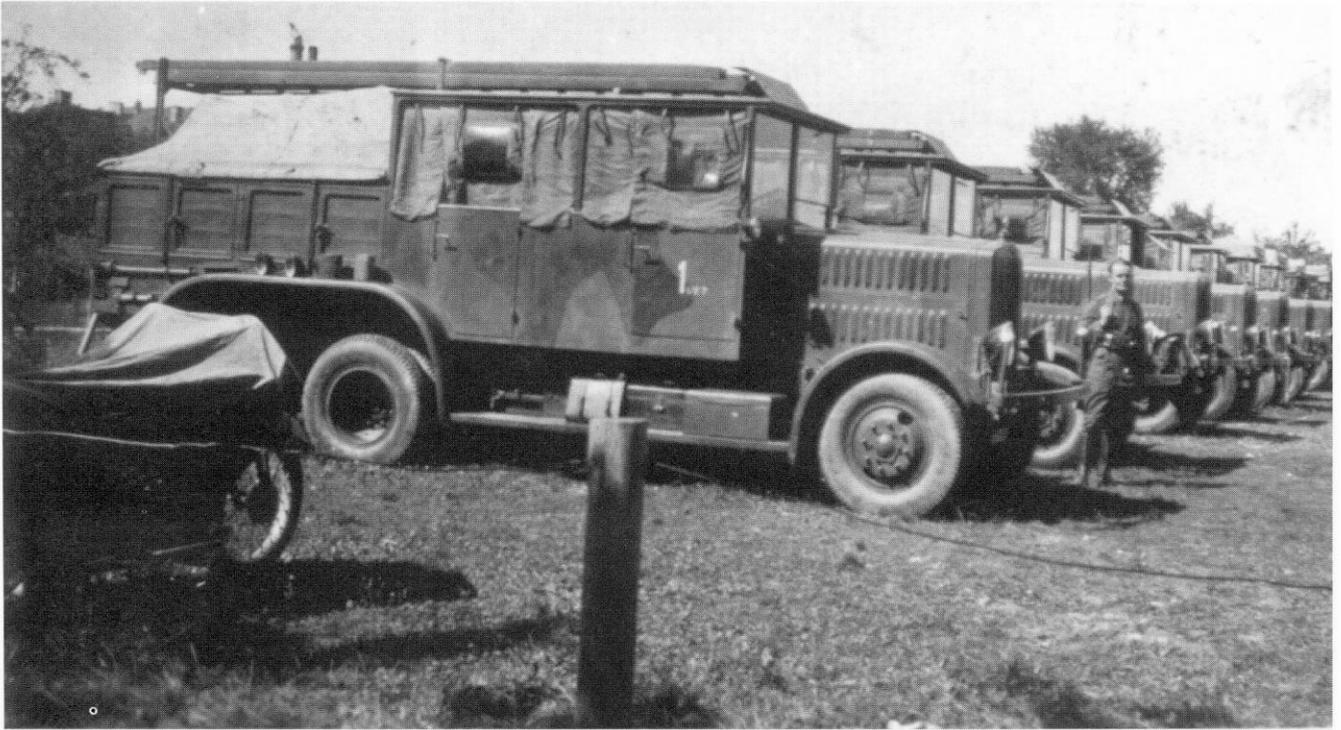




Abtransport einer norwegischen Diesellokomotive durch Angehörige der 5./ Eis.Pi. Regt. 3. Der **Henschel Typ 33** war als **m.gl.Lkw.off.(o)** für eine Nutzlast von 3 to ausgelegt. Der Wagen im Bild ist reichlich hecklastig beladen, so daß einige gutgelaunte Pioniere die Frontpartie belasten müssen.

Dieser **Henschel Typ 33** wurde im April 1940 im Grenzbereich erbeutet und lief bis zur Kapitulation bei der belgischen Armee. Der Wagen führt noch die WH-Zulassung und das takt. Zeichen einer Pioniereinheit.





*Der Büssing - NAG Typ 3 GL 6 (6x4) wurde ab 1931 in nur etwa 300 Exemplaren gebaut. Er hatte einen 6-Zyl. Reihomotor (Benzin) mit 9,4 Liter Hubraum der 90 PS leistete. Die Aufschrift neben der 1 lautet: 1./F.7.*

*Ein Skoda H (6 ST6-T) der schweren Art. Abt. 740. Das Fahrzeug gab es mit Benzin- und mit Dieselmotor.*





*Eingezogene Fahrzeuge mußten insbesondere bei den Rückwärtigen Diensten den Bedarf an Lastkraftwagen decken. Im Bild zwei Wagen einer Nachrichteneinheit, deren Ladefläche feldmäßig ausgebaut wurde. Es handelt sich um **Ford BB** Ausf. 1932 mit dem typischen, gebogenen Scheinwerferträger. Interessanterweise erkennt man am Kühler eine „8“, was auf einen V-8-Motor hinweist - obwohl der BB normalerweise einen 4-Zyl. - Reihenmotor hatte.*

*Ein eingezogener Sattelschlepper **Faun 560 D** mit geschlossenem Aufleger, der von der 3. SS-Panzer-Division „Totenkopf“ übernommen wurde.*





*Lastkraftwagen 3t Ford Mod. 1939 G 917 T (3,6-l-Motor) bzw. G 997 T (3,9-l-Motor) im russischen Schnee-chaos 1943/44. Ein Fahrzeug der 1. Komp. der Fallschirm-Panzerjäger-Abteilung 1 (1. Fallsch. Jg. Div.).*

*Beim K.G. 77 lief dieser MIAG-Straßenschlepper Typ ID 20 F. Das Fahrzeug hatte einen 20/22 PS Motor bei einer Zugleistung von 9/10 Tonnen.*





*Für Leben und Gesundheit war es wesentlich besser, bei den Luftwaffe-Bodentruppen im Westen zu stehen, als bei der Infanterie im Osten. Im Bild ein **Büssing-NAG 250 Burglöwe** mit zwei Flugzeugattrappen zur Erstellung eines Scheinflughafens (Kennung W4=Lastensegler Me 361?). Am Kotflügel die noch rätselhafte Aufschrift E.A.K. Es könnte sich um die 12. Komp. der Luftwaffen-Transport-Kolonie 143 handeln (entsprechend der Feldpost Nr. L28350).*

*Mercedes-Benz Typ L 4500: Ein Panzerjagdkommando, ausgerüstet mit Panzerfäusten, sitzt ab. Wahrscheinlich Frühjahr 1945. Der Soldat im Vordergrund trägt eine russische MP PPSH-41. Ob sie zurückgekommen sind?*

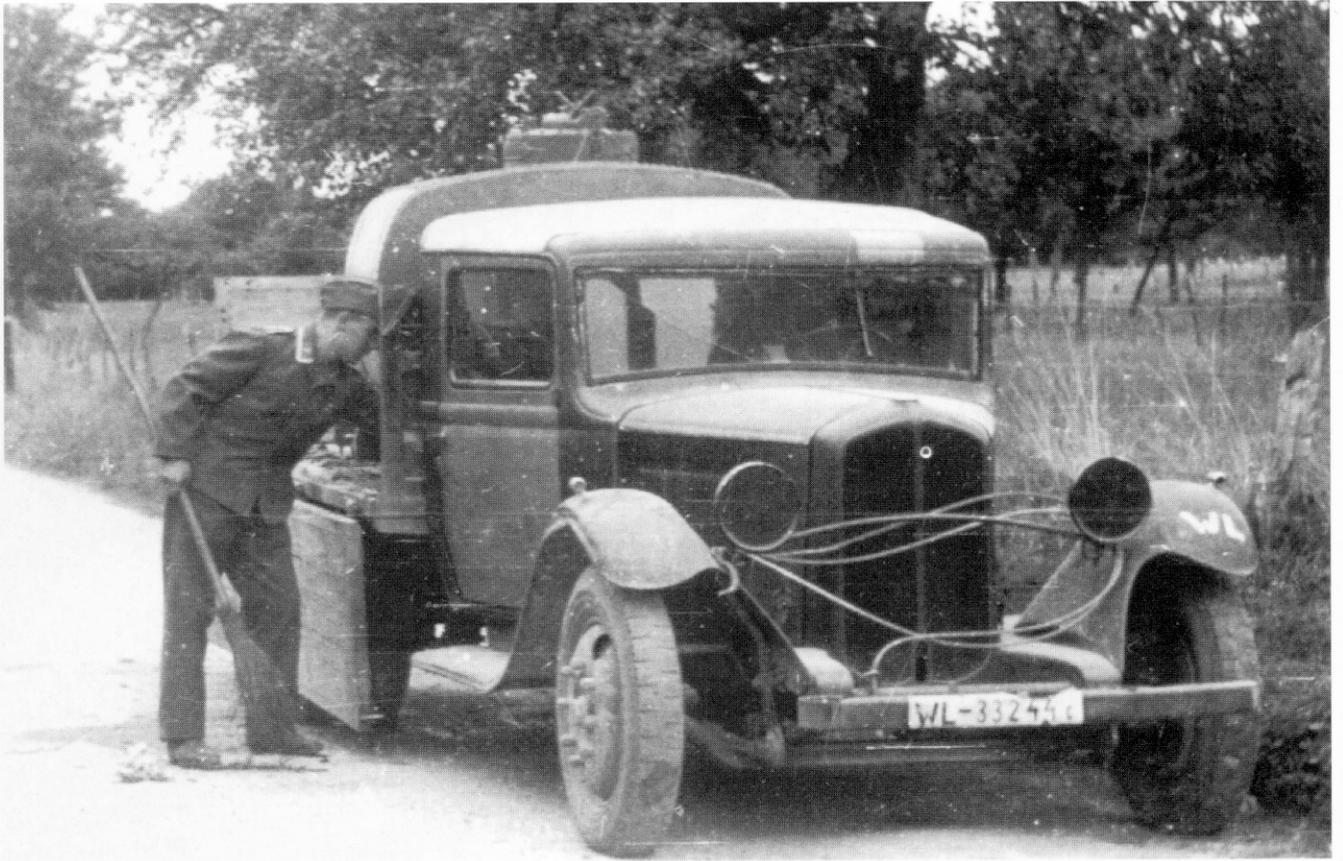




Schienengängige Kfz. konnten per Straße gesprengte Schienenstrecken umgehen und waren nach Austausch der Räder und Anbau einer Pufferbrust als „Lokomotive“ einsatzbereit. Hier ein **Büssing - NAG Typ 500 S** der Reichsbahn. Die Soldaten haben sich die Zeltbahn umgehängt; links ein MG 34, rechts der Behälter für den Ersatzlauf.

4. Komp. Techn. Abt. 4 im Hüttenwerk Rikowo bei Stalino Sommer 1942 mit einem schienengängigen **Bedford MWD 4x2**.





Ein Straßenkehrer der Luftwaffe mit seinem **Renault 1,5 to**. Bei der Zulassung 33244C dieses Kesselwagens dürfte es sich um die Feldpostnummer handeln.

Josef Horn Stabs.Komp. III./J.R.51 (mot.) mit „seinem“ Werkstattwagen im April 1942 in Staraja Russa. Ein **Renault AGK 5 to** mit einem unbekanntem Spezialaufbau.



## HALBKETTENFAHRZEUGE UND SCHLEPPER



Verlegung nach Italien:

Man erkennt **Raupenschlepper OST (RSO)** und einen Lkw mit dem Citroen-Zeichen aber einer starken Ähnlichkeit mit dem Peugeot Typ DMA. Das auf dem Bild wichtigste Gerät ist der voll geländegängige **große Feldkochherd 13**, bei dem gerade das Kaffeewasser aufgefüllt wird.



*Kleines Kettenkraftrad für Feldfern kabel (Sd.Kfz.2/1) dieses schmalspurige Fahrzeug wurde durch den hohen Aufbau natürlich recht kippelig. Bei späteren Fertigungen wurde auf den Scheinwerfer verzichtet. Welcher Leser hat die Fotos vom **großen Kettenkraftrad** mit seinen unglaublichen Versionen?*

*Wolchowgebiet 1941/42: da blieben selbst Halbketten stecken. Ein **leichter Zugkraftwagen 1t (Sd.Kfz.10)** der 5. Geb. Div. (16.Komp./Geb. Jg. Rgt. 85) wartet auf den Abschleppdienst.*





Zum Schleppen überschwerer Lasten baute die Luftwaffe 2 He 111 zur 5-motorigen He 111 Z zusammen. Geschah ähnliches etwa auch beim Heer durch die Schaffung eines 4-motorigen **Zugkraftwagens 32 t** (Sd. Kfz. 28)? Nein: Hier bereitet sich nur die s. Art. Abt. 3./740 auf eine spritfressende Parade in Paris vor! Es sind **mittlere Zugkraftwagen 8 t** (Sd.Kfz. 7).

Seltsamerweise liegen über diese spezielle 8,8 cm Flak bisher keine Unterlagen vor: Eine 8,8 mit übergroßem Schutzschild, tiefsitzendem Richtschützen und abklappbaren kurzen Lafettenstützen; eingesetzt insbesondere gegen Bunker der Maginotlinie. Dazu der **teilgepanzerte mittl. Zugkraftwagen 8 t** (Sd.Kfz. 7). Aufgenommen 11.5.1940, Bereich Albert-Kanal, 1./Pz. Jg. Abt. 605.





„Rollbahn Süd. Südlich der Pripjet-Sümpfe sind die Wege sandig, und wenn die Geschütze versorgt sind, werden die Zugmaschinen zum Fahrzeugschleppen eingesetzt.“ Geb. Art. Rgt. 82 der 7. Geb. Div., Sommer 1941. Ein m. Zgkw. 8 t (Sd.Kfz.7) schleppt zwei Matford F 917 5 Tonner.

*Der mittlere Zugkraftwagen 8 t (Sd.Kfz. 7) in der selten gesehenen Abschlußausführung mit Holzpritsche. Gezogen wird eine 15 cm schwere Feldhaubitze 18.*





*Ardennen 1945. Mittlerer Schützenpanzerwagen Sd.Kfz. 251 Ausf. D mit Drilling 15 mm MG 151/15, einer elektrisch betätigten Waffe, die eigentlich für den Flugzeugeinbau entwickelt wurde. Der Wagen verfügte anscheinend über eine gepanzerte Fahrerkabine und eine offene Waffenplattform wie z.B. das Sd.Kfz. 251/17. Nach der Typenübersicht könnte es sich um ein (teilgepanzertes) Sd.Kfz. 251/21 (Drilling) handeln. Rechts ein amerikanischer MG-Drehkranz.*

*Leichter Schützenpanzerwagen Sd.Kfz. 250/9 (2cm) Ausf. ab 1943 mit Hängelafette 38.*



Ein Schwerverwundeter, armselig auf Stroh gebettet, wird in einen Gleisketten-Sanka eingeladen (Ukraine 1944). Ein Opel (am Vorderrad erkennbar) „Maultier“ mit Einheits-Kofferaufbau aus Pressspan. Beachte den serienmäßigen Radausschnitt, der zum Staukasten umgebaut wurde. Rechts ein Phänomen Granit 1500 als Kfz.31.

Soldaten der 5. Geb. Div. auf Kreta mit einem erbeuteten „Carrier, Tracked, Universal“- besser bekannt als Bren-Carrier - als Zugmittel für eine 3,7 cm Pak.





Ein polnischer Artillerieschlepper C2P auf dem Bahnhof von Grauschütz.



Ein dreirädriger Scheuch-Schlepper der insbesondere zum Rücktransport von gelandeten, stark explosionsgefährdeten Raketenjägern, Me 163 entwickelt wurde. Hier mit Angehörigen des Flak Rgt. 155, einer Einheit, die die V1 verschöß.



Gefangenenlager bei Chalones, aufgenommen von Angehörigen einer RAD-Radfahrstaffel:

AMC Citroen-Schneider-Kegresse P16. Rechts eine Halbketten mit einem Riesengeschütz: eine Attrappe?

## PANZERFAHRZEUGE



„Tiger im Schlamm“. Eine Aufnahme, leider ohne jede Angabe, die gute Heck-Details zeigt.

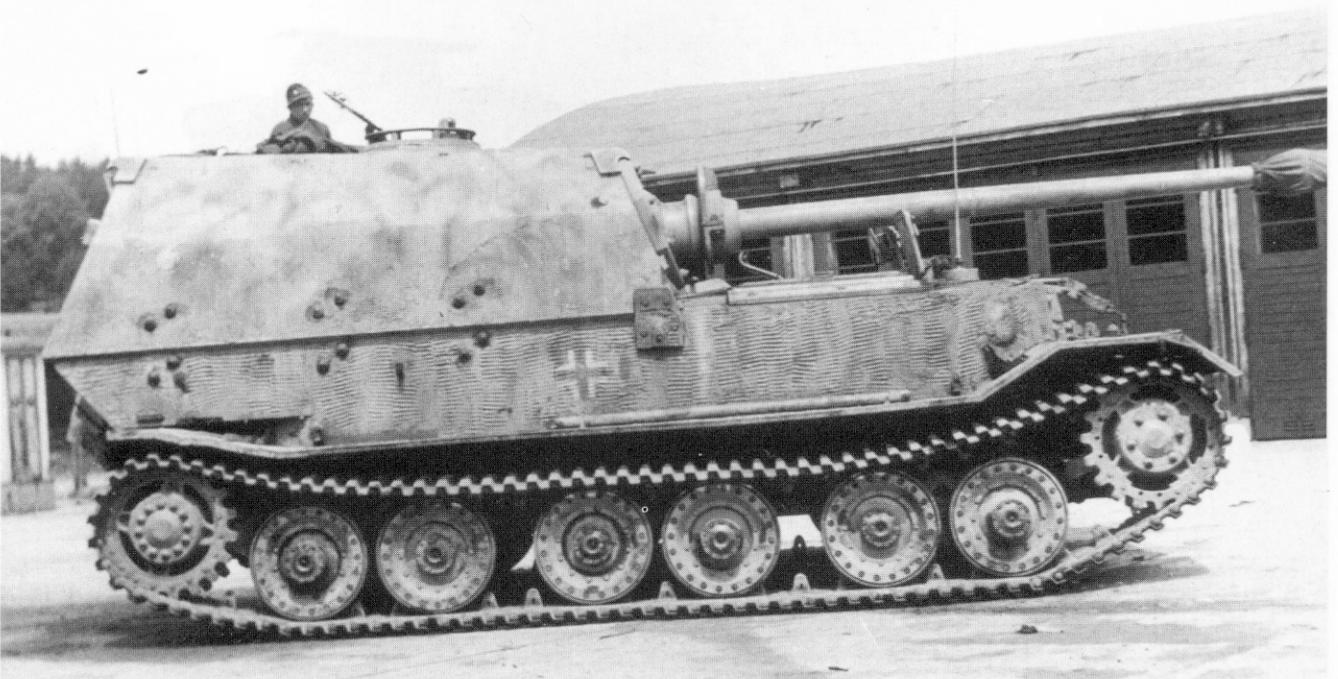
Angehörige des NSKK (?) werden im Gebrauch der Panzerfaust unterwiesen. Zielobjekt: ein **TIGER I** mit gum-misparenden Stahllaufrollen.





Ein umgekippter Jagdtiger. Leider sind Ort und Umstände (noch) unbekannt, die zum Ausfall dieses 75 t-Kolosses führten.

Ein Ferdinand der s. Pz. Jg Abt. 653. Dieses „Sturmgeschütz mit 8,8 cm Pak 43/2 (Sd.Kfz. 184)“ wurde in 90 Exemplaren gebaut. Es wog 65 to und hatte eine Frontpanzerung von 200 mm.





*Die 14. Panzerdivision im Raum Kriwoi-Rog 1943.*

*Ein Lastkraftwagen 3 t Magirus Baumuster Klöckner S 3000 bzw. A 3000 zwischen zwei Panzer Selbstfahrlafetten 1 für 7,62 cm Pak 36 (russisch) auf Fahrgestell Pz. Kpfw. II Ausf. D (Sd.Kfz.132), die wahrscheinlich zur Pz. Jg. Abt. 4 gehörten.*

*Bereich 14. Pz. Div. : Ein Panzerkampfwagen IV Ausf. F2 und ein Pz. Kpfw. III warten auf ihre Instandsetzung.*

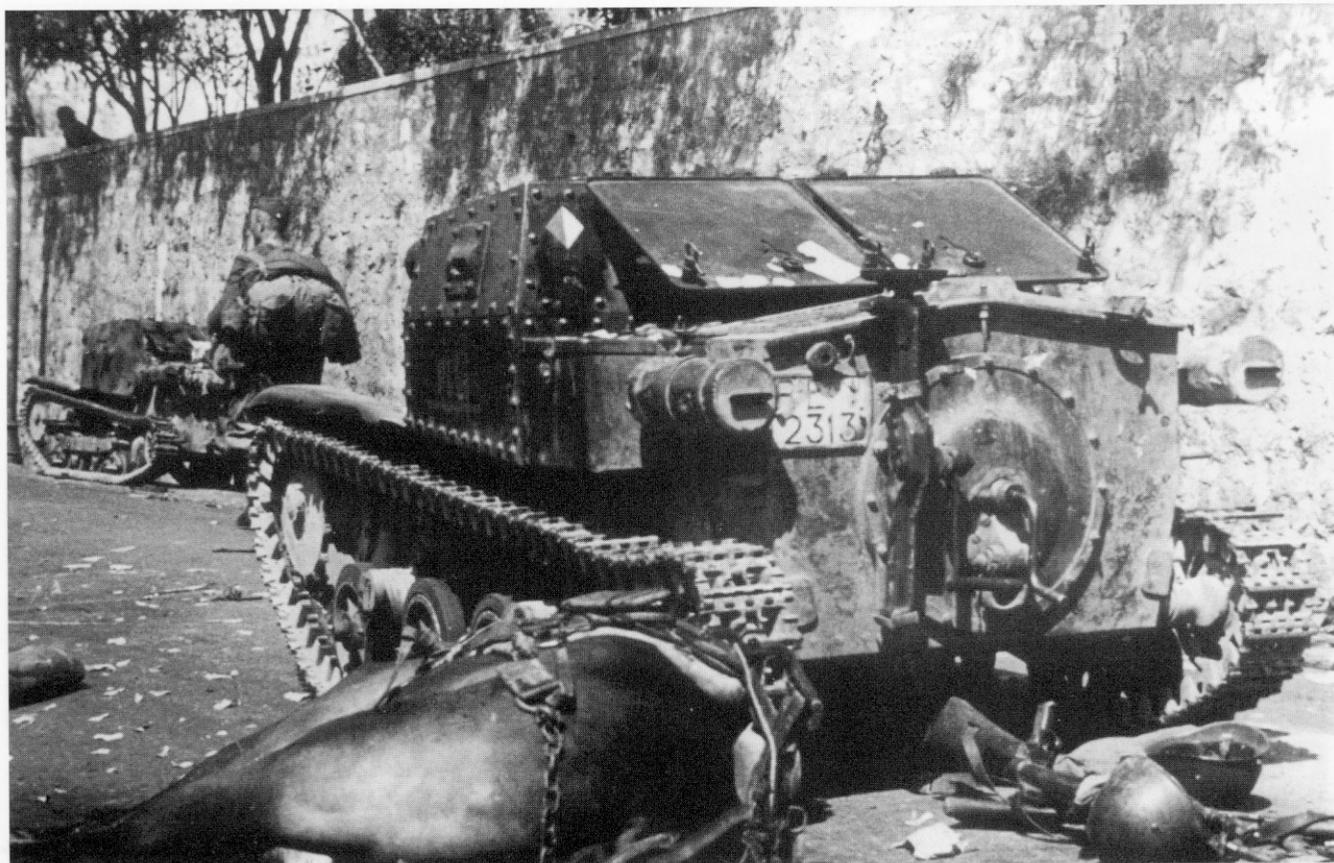




*Polnischer 7 TP (späte Ausführung), ein leichter Panzerkampfwagen mit einer 3,7 cm Bofors Kanone und einem 110-PS-Saurer-Dieselmotor.*

*Zusammengeschossene Panzerkampfwagen 38(t). Die genietete Panzerung (max. 25/30 mm) war wenig widerstandsfähig und kostete vielen Besatzungen das Leben. Rechts ein schwerer Zugkraftwagen 12t (Sd.Kfz.8).*





Abgeschossene italienische Panzer und tote Pferde in Dubrovnik am 10.9.43. Rechts ein *Carro Veloce 33/II* mit der seltenen Drehstabfederung, wie es beim Exportmodell für Brasilien vorgesehen war. Links die Ausführung mit Tragbalken.

Ein erbeutetes ital. Sturmgeschütz *Semovente DA 75/34* (*StuG M42 mit 75/34 851 (i)*) bei den Fallschirmjägern in Italien. Text: „ Sturmgeschützbrigade 1, eine Korpstruppe d. I. FK, die unter dem Kdo. von Major Schmitz stand“.

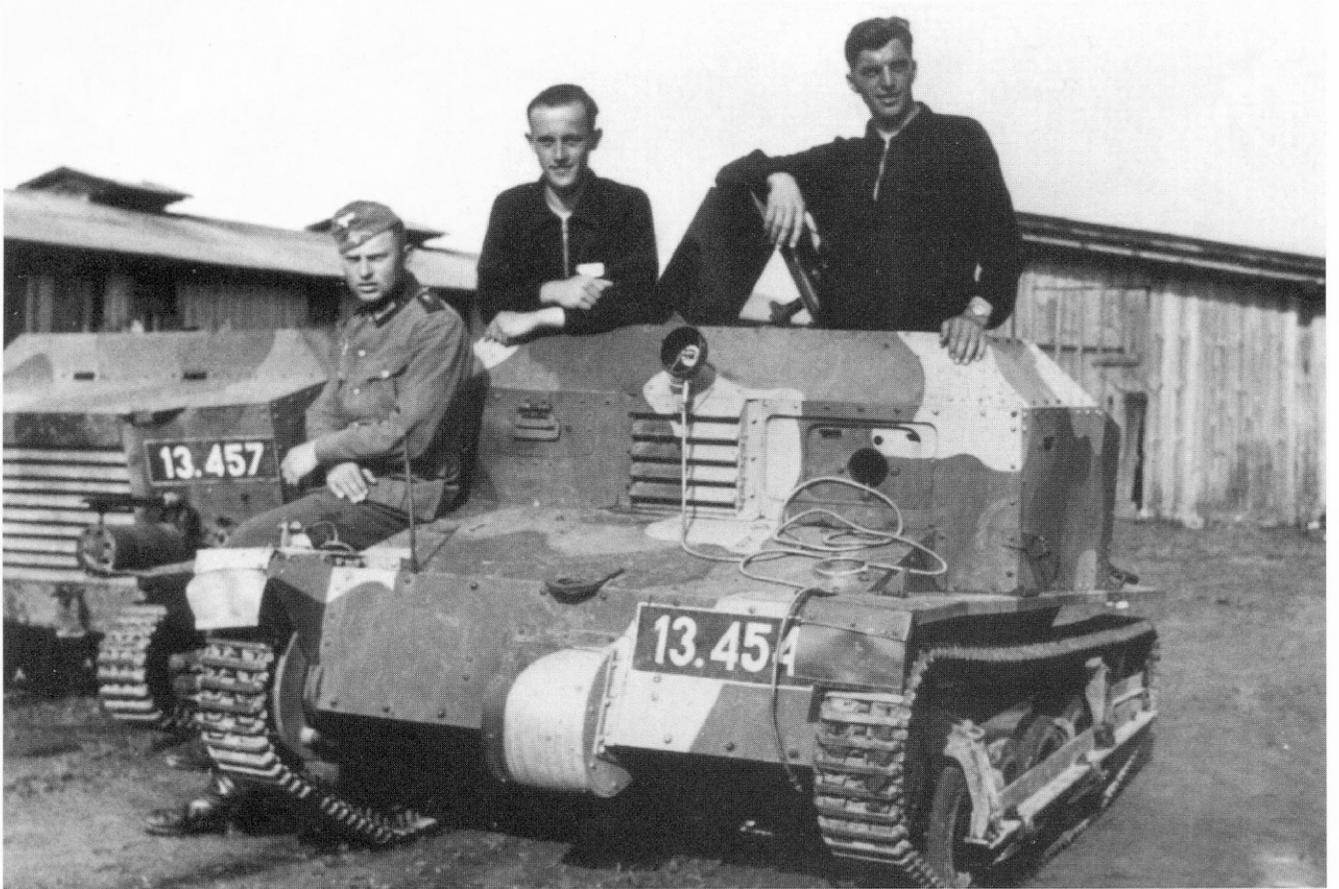




Angehörige der 1./Pz. Abw. Abt. 7 in Grafenwöhr 1939 auf einem raren tschechischen Panzer: ein **Skoda S - III - 6**, von dem es nur diesen einen Prototyp gab. Der Wagen wog 18,6 to und trug eine 4,7 cm Skoda Kanone.

Noch ein tschechischer Prototyp in Grafenwöhr: **Tatra T III**, von dem es die Wagen 13.640 und 13.641 gab. Der T III wog 16,4 to und sollte ebenfalls die 4,7 cm Skoda Kanone erhalten.





Der 13.457 und der 13.454 waren Kleinpanzer **Praga P-1 Tc. vz. 33**, von dem 70 Stück gefertigt wurden. Das Fahrzeug war rechtsgesteuert; ein Einsatz erfolgte lediglich in rückwärtigen Gebieten.

Beutesammelstelle: Zwei **Hotchkiss H 39**. Beim linken Fahrzeug ist die verlängerte 3,7-cm-Kanone Mod. SA 38, beim rechten der erhöhte Motorraum, für den 120-PS-Motor, zu erkennen. Die Flugzeugteile dürften von einem Aufklärer Potez 63 stammen.





Rechts ein **leichter Zugkraftwagen 1t (Sd.Kfz.10)**. Mit dem Truppenkennzeichen der 2. SS-Panzer-Division „Das Reich“, wie es während des Unternehmens „Zitadelle“ geführt wurde.  
Links ein engl. **Tank, Infantry Mk. IV, Churchill IV** (mit Guss-Turm), der im Rahmen des Land-Lease-Abkommens nach Rußland gelangte.

Art. Rgt. 7 (7.i.D.) an der Nara 1941/42: beim Überwalzen einer **10,5 cm leichten Feldhaubitze 18** ist dieser **T-34** mit der Wanne aufgelaufen und wurde dann niedergekämpft. Es ist ein T-34 Mod. 1942 mit Gussturm, gummi gepolsterten Laufträgern und noch den gummi gepolsterten Leitträgern der Vorgängerserien.





Südrußland, 1942. Vom **leichten Panzerspähwagen (Sd.Kfz.221)** wurden bis Mai 1940 339 Einheiten gebaut. Ab 1942 wurden die verbliebenen Fahrzeuge mit einer 2,8 cm schweren Panzerbüchse 41 aufgerüstet.

Der französische Panzerspähwagen **Panhard 178** wurde in großer Zahl erbeutet und teilweise mit deutschen Waffen (z.B. 5 cm KwK) versehen. Der hier gezeigte Einbau einer Flugzeug-Linsenlafette mit MG 81, wurde in einem Album der Luftwaffen Transport Kolonne 143 entdeckt.

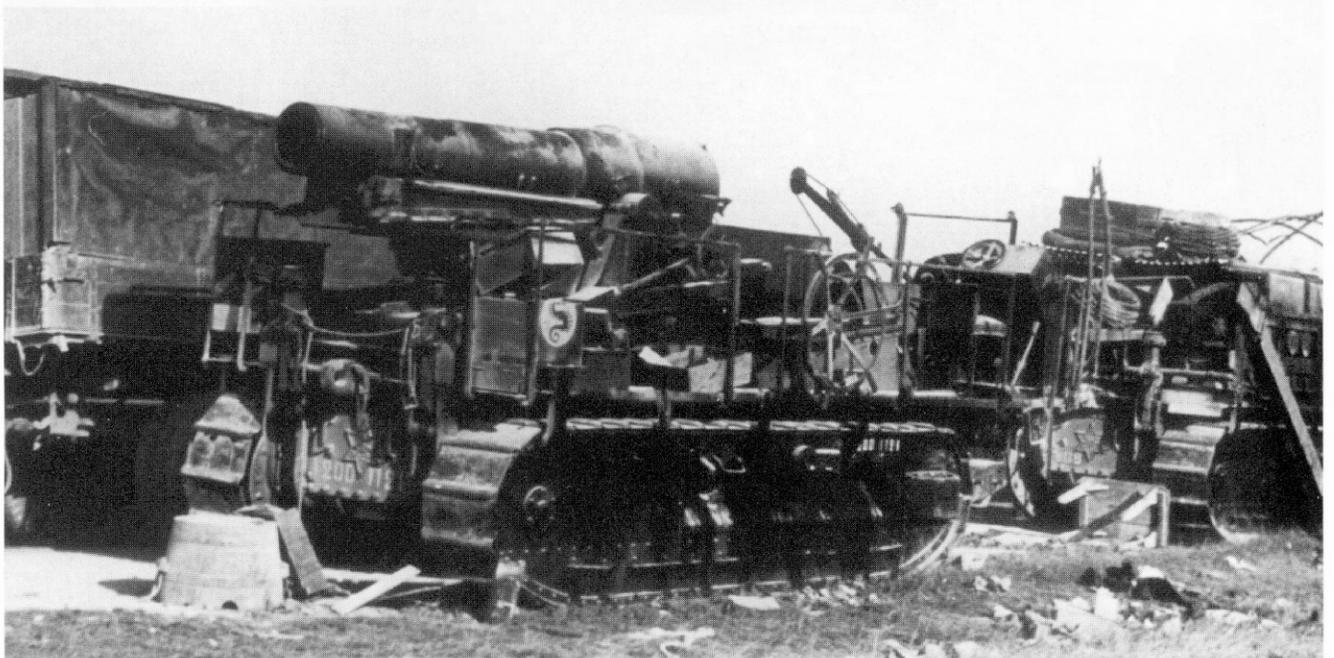


## WAFFEN UND GERÄT



*Was auf den ersten Blick wie eine schwere Feldhaubitze 18 aussieht, entpuppt sich als die recht seltene 15 cm Kanone 16.*

*Vom Mortier de 280 mle 14/16 Schneider (28 cm Mörser 601 (f)) auf Fahrwerk Saint-Chamond waren bei Kriegsbeginn 24 Stück vorhanden. Rechts der Munitionswagen.*





Um 2 Tonnen (5,1 to 3,1 to) leichter als die deutsche Acht-Acht, aber fast die gleiche Schußhöhe (ca. 10,5 km) und Mündungsgeschwindigkeit (800/830 m/sec.) : die russ. 8,5 cm Flak M 39. Hier mit Schutzschild, von der Lafette schießend. Westlich Moskau, 1941, 7. I. D.

Straßenkämpfe der Fallsch. Pz. Jg. Abt. 2 (2. Fallsch. Jg. Div.) in Rom Sept. 1943 gegen die ehemaligen Bundesgenossen. Beim linken und mittleren Geschütz erkennt man das Doppelschild der 4,2 cm le. Pak 41. Im Vordergrund brennt ein ital. Autoblinda AB 41.



## SONDERTHEMA: TSCHECHEI 1945



Die folgenden 4 Aufnahmen wurden von einem tschechischen Zivilisten im Großraum Königgrätz gemacht.  
Ein **Ford V 3000 S** mit unbekanntem Truppenkennzeichen.

Flüchtlinge hoffen, mit einem **Krupp-Lkw** lebend in den Westen zu kommen. Bei den Soldaten (hot.) könnte es sich um Angehörige der 1. Skijäger- Div. handeln.





*Nach Westen - nur nicht in die Hand des Tschechen oder Russen fallen!  
Rechts ein ital. Beute-Lkw. **Isotta Fraschini D65**)*

*Das Ende eines langen Marsches: entwaffnete Soldaten werden an tschechische Zivilisten übergeben. Für viele Deutsche begann eine Zeit des Grauens. Im Bild ein **Einheits-Diesel** mit geschlossenem Aufbau wie z.B. „Funkkraftwagen mit Einheitsfahrgestell für 1. Lkw (Kfz. 61)“.*





Diese Aufnahmen fand Erich Müller in der Tschechei: aufgegebene Fahrzeuge der 46. I.D. und der 97. Jäger-Div. „Spielhahnjäger“ in Horny Krupa. Vorne ein **Jagdpanzer 38(t) Hetzer**, dahinter ein rarer **Bergepanzer 38(t)** mit einer 2 cm Flak 38 im nach oben offenen Kampfraum.

Die 46. I.D. wurde 1938 in Karlsbad aufgestellt und endete 1945 im Raum Deutsch Brod. Wie man sieht, führen in der letzten Kriegszeit Holzgaser auch bei aktiven Fronteinheiten. Ein **Ford V 8-51**, wie er von 1937 bis 1939 gebaut wurde. Im Hintergrund Hetzer, links am Bildrand ein Sturmgeschütz. Leider ist die Schrift unter dem Div. Abzeichen unleserlich, man erkennt lediglich die Zahl 46.





*Dieser leichte Panzerspähwagen (2 cm) Sd. Kfz. 222 stand am Ortsrand von Horny Krupa. Beachte die schmalen Seh-Klappen und die kleinen Scheinwerfer der Abschlußausführung.*

*Am Dorfteich: ein leichter Pkw. K2s Typ 166 (VW-Schwimmwagen) und ein Lkw. 3 t mit Gleiskette Ford V 3000 S / SSM (Maultier) mit verlasteter 2 cm Flak 38.*



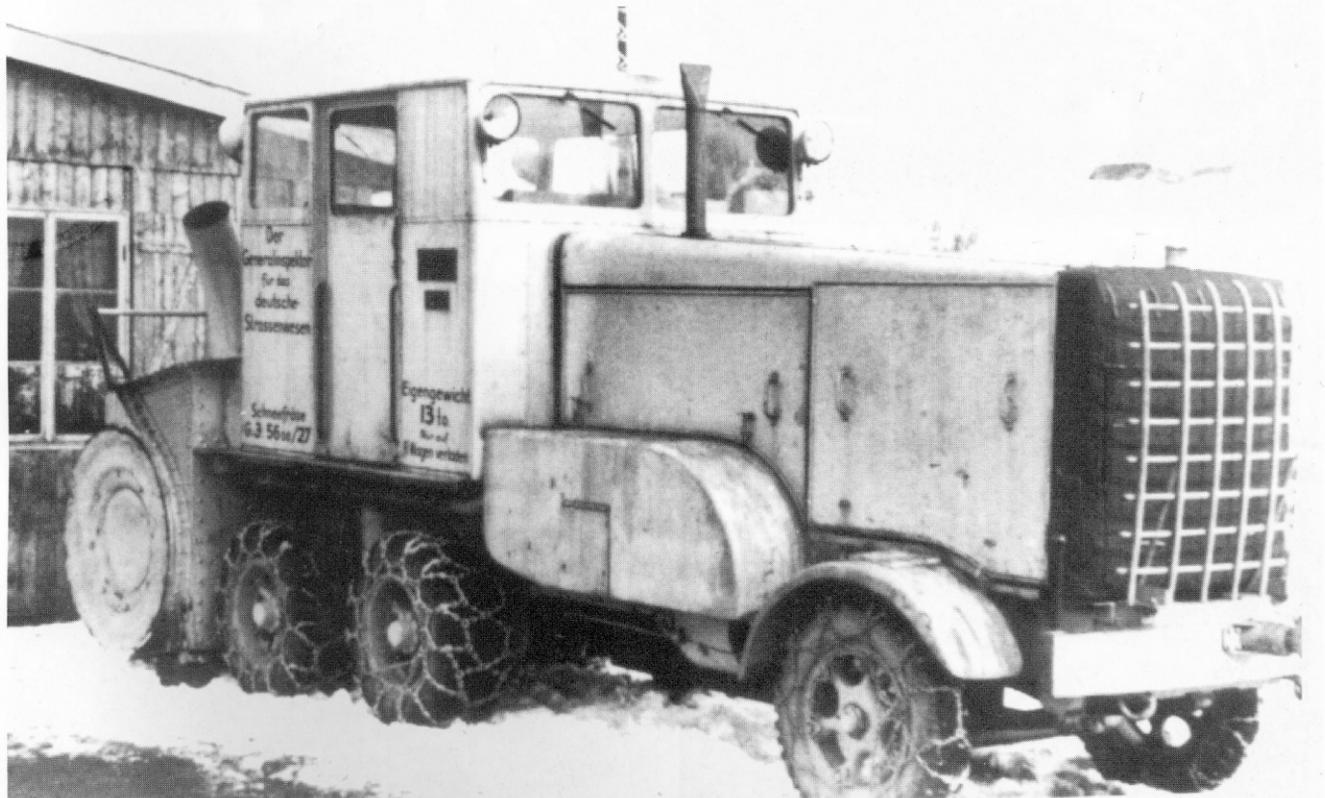
## FRAGEN AN DEN LESER



Es waren ihrer 10, und alle fielen in deutsche Hand: der **schwere franz. Panzerkampfwagen 2C**. Die meisten Wagen wurden auf den Eisenbahn-Drehgestellen gesprengt. Doch wo sind sie geblieben? Kann ein Leser diese beiden Wagen zuordnen? Evtl. handelt es sich um Nr. 94 (siehe „4“ am MG-Turm) und Nr. 96. Wer kennt den Aufnahmeort?

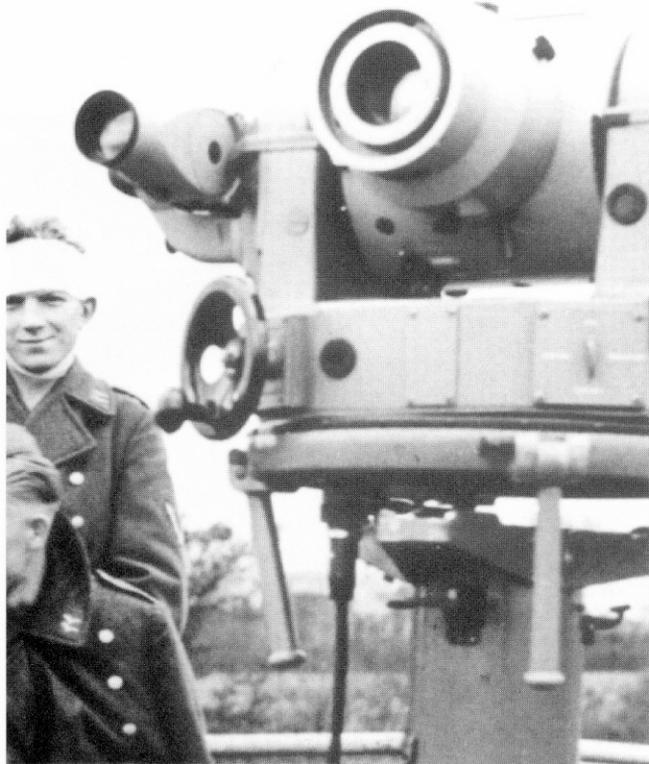
Wer kennt dieses Unikum, das offensichtlich zum Schneeräumen eingesetzt war? Die Räder erinnern an einen Henschel Typ 33.

Aufschriften: Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen/Schneefräse G.J. 5600/27/Eigengewicht 13 to / nur auf H (?) Wagen verladen.



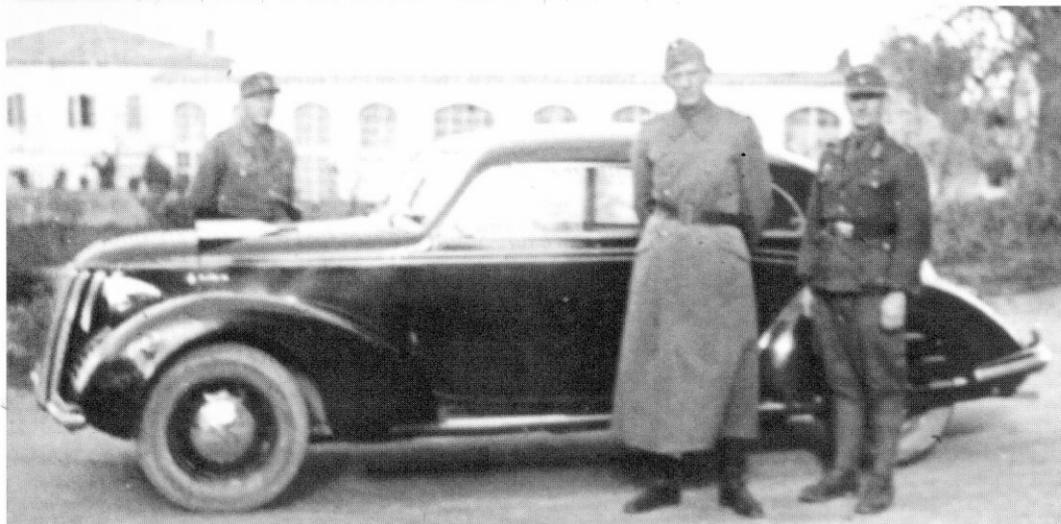
## LESERFORUM

*So lange noch keine Leserschriften vorliegen: hier noch weitere Fragen.*



*Was ist das für ein Gerät? Es besteht evtl. ein Zusammenhang mit der V I.*

*Unten:  
Ein unbekannter Pkw. bei der 362. I.D. in Italien.*



*Links:  
Unbekanntes Gerät der Marine.*



*Dieses Krückstock-Abzeichen erscheint öfters auf  
franz. Beutepanzern.  
Kann es ein Leser deuten?*





Die Aufkl. Abt. 7 bei einer Parade auf der Theresienwiese („Oktoberfestwiese“) in München 1936. Links der in über 4000 Einheiten gebaute **Kübelwagen Horch 830 R**, dahinter **schwere Panzerspähwagen (Sd.Kfz. 231)** und **schwere Panzerspähwagen (Fu) (Sd.Kfz. 232)**. Wie vor dem Krieg üblich, beginnen die Zulassungsnummern mit der Wehrkreis-Nummer, hier: 7.

Ardennen 1944/45, Malmedy an der Brücke über die Ambleve. Links ein **Panther** der Panzer-Brigade 150 (Wagen B7), der mit Verkleidungsblechen und amerikanischen Abzeichen einen M 10 vortäuschen sollte. Der Panzer wurde abgeschossen, die ausgebootete Besatzung auf der Brücke getötet. Im Vordergrund ein **Medium Tank M4A1 (76mm) „Sherman“**, der zu einem späteren Zeitpunkt mit Fahrwerkschaden hier liegen blieb.



**GRAUE BRUMMER Band 1**

**VK: 24,80 DM / öS 181,--/ sfr 23,--/ LUF 606,--**



ISBN: 3 - 7909 - 0715 - 4

*Nachtjagdgeschwader 4 (Lt. Kern): Während die Ju 88-und Do 217-Maschinen das Benzin tonnenweise schluckten, war für die Horstkompanien das große Spritsparen angesagt. Ein gepflegter Lastkraftwagen 3t Ford Mod. 1939 mit Imbert-Holzgasanlage. Der geteilten Frontscheibe nach könnte es sich um einen englischen Ford E 917 T handeln.*

**PODZUN-PALLAS-VERLAG • 61 200 Wölfersheim-Berstadt**

**Internet-Shop: <http://www.podzun-pallas.de>**